

Ratsversammlung 29.03.2021

TOP

Bericht der Bürgermeisterin

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,
sehr geehrte Ratsfrauen, sehr geehrte Ratsherren,
sehr geehrte Amtsleitungen, Frau Horn, Frau Stange, Herr Koch
sehr geehrter Personalleiter, Herr Reumann,
sehr geehrter Vertreter der Uetersener Nachrichten, Herr Plath,

dies ist die letzte Ratsversammlung für mich im Amt der Bürgermeisterin. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, allen hier, in der Stadt, im Kreis, im Land und im Bund zu danken, die mit mir und der Stadtverwaltung konstruktiv zusammengearbeitet haben. Gemeinsam konnten wir am meisten erreichen.

Ich freue mich, dass ich, nach unserem Ehrenbürger Waldemar Dudda auf die längste Amtszeit nach dem Krieg gekommen bin, zwölf Jahre, Wahl und Wiederwahl - und dies in Zeiten harter Haushaltskonsolidierung mit knappen Finanzmitteln. Wir haben auch unter dem Rettungsschirm vieles möglich gemacht. Das war keine Selbstverständlichkeit.

Eine umfangreiche Aufzählung will ich uns heute ersparen - Corona hat uns die kurze Form beigebracht. Aber lassen Sie mich doch feststellen:

Uetersen hat sich in schwierigen Zeiten behauptet. Das Miteinander ist hier meist gut gelungen, daran durfte ich mitwirken.

Unsere soziale Infrastruktur wurde verstärkt und gefestigt. In meine Amtszeit fallen die ersten Krippenplätze, die Mensa, der Ausbau von Kitas, Schulen, Schwimmbad und Feuerwache, eine gute Ausbildungsförderung, das Flächenrecycling am Hafen, verdichteter und citynaher Wohnungsbau, neue Nahversorgungszentren wie am Gerberplatz und in der Reuterstraße, die Integration neuer Bürger*innen, der Beginn der Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung, der Schulen und der Stadtbücherei, das Stadtarchiv ist auf einem guten Weg, ein offensives Stadtmarketing mit Teilnahme an der Internationalen Gartenschau, zuletzt kam noch die neue Schnellbuslinie zum Bahnhof Tornesch hinzu. Und wir haben in Uetersen immer wieder neue Glanzlichter der Kultur gesetzt, auch in unseren Museen. Unsere Unternehmen und Kaufleute behaupten sich im Wettbewerb und bieten zahlreiche Arbeitsplätze. Und weil es die Gastronomie gerade besonders schwer hat, will ich darauf hinweisen: Die Dichte und Qualität unserer Restaurants kann sich kreisweit sehen lassen.

Wir haben auch die kommunale Familie wieder stärker gemacht und unnötigen Streit beendet. Wichtig war mir dabei, immer auch die Leistung der Stadt für das Umland herauszustellen: Wir bieten auch den Dörfern der Umgebung eine ganze Menge. Leider bekommen wir dafür aus dem Finanzausgleich des Landes nicht immer die Mittel, die dafür nötig sind.

Gute Ratschläge an der Ausgangstür sind immer so eine Sache. Aber lassen Sie mich doch mit meiner zwölfjährigen Erfahrung in diesem Amt sagen: Die Selbstverwaltung hat es sich gelegentlich schwerer gemacht als es nötig gewesen wäre. Natürlich darf alles hinterfragt und kritisiert werden, was diese Verwaltung leistet. Aber wenn man ein so kleines Team beschäftigt wie wir hier im Rathaus, im Bauhof, in den Außenstellen, dann darf gerne die Wertschätzung und der Respekt vor der geleisteten Arbeit im Vordergrund stehen. Dann haben alle mehr davon. Hier sind qualifizierte, erfahrene Leute versammelt, die wissen, was sie tun. Ein wenig mehr Vertrauen würde ihnen helfen und auch der Selbstverwaltung Zeit geben für noch wichtigere Aufgaben. Dabei ist mir sehr wohl bewusst, dass Sie alle hier ihre Arbeit ehrenamtlich leisten und neben der Gremienarbeit vor allem auch den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen müssen. Auch dem gebührt Anerkennung.

Einen besonderen Dank richte ich an den Herrn Bürgervorsteher. Herr Bergmann, wir haben viel erlebt in unserer Amtszeit und sehr vertrauensvoll diese Stadt gemeinsam nach innen und außen vertreten. Dies wird für mich unvergesslich bleiben. Erinnern werde ich immer auch die gemeinsamen Jahre mit Heike Baumann, die viel zu früh von uns gegangen ist.

Ihnen allen hier und meinem Nachfolger Dirk Woschei wünsche ich in den kommenden Jahren ein konstruktives Miteinander und eine glückliche Hand bei der Bewältigung aller Aufgaben. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, des Bauhofes und der anderen Außenstellen danke ich für ihren herausragenden Einsatz und die loyale Zusammenarbeit. Ganz besonders bedanke ich mich bei der Büroleiterin, Frau Voß, und den Amtsleitungen Frau Horn, Frau Stange und Herrn Koch und den stellvertretenden Amtsleitungen. Sie haben mich hervorragend unterstützt und haben die Arbeit in den Ämtern bestens angeleitet. Ich übergebe dem neuen Bürgermeister ein motiviertes und gut aufgestelltes Haus. Mein letzter Dank gilt meiner Familie. Sie hat mich in all den Jahren so verständnisvoll begleitet, wie frau es sich von einer Familie nur erhoffen kann.

Uetersen wünsche eine glückliche Zukunft - es war mir eine Ehre, als erste Bürgermeisterin in der Geschichte der Stadt für die Bürgerinnen und Bürger zu arbeiten.